Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 49 (1989-1990)

Heft: 4

Rubrik: Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Grundinformationen über die Immunschwäche-Krankheit AIDS
- Vermittlung von methodisch-didaktischen Anregungen und Impulsen für die Durchführung der AIDS-Information in der Schule
- Anregungen und Hilfen für die Arbeit mit den Eltern
- Präsentation von geeigneten Lehrmitteln und Hilfsmitteln
- Erfahrungsaustausch

(siehe S. 49)

5-Tage-Woche

Es zeigt sich, dass unter der Lehrerschaft die Meinungen über die Einführung der 5-Tage-Woche geteilt sind. Der Vorstand des BRV vertritt jedoch die Auffassung, dass die Lehrerschaft schon heute der Öffentlichkeit die notwendigen Folgerungen und Bedingungen darlegt. Es ist beim Argumentieren für oder gegen die 5-Tage-Woche z.B. wichtig zu wissen, ob der Mittwochnachmittag frei bleibt, ob die Schüler-Stundenzahlen reduziert werden und ob die Lektionsdauer verändert wird. Die Lehrerschaft sollte die Forderungen beizeiten anmelden, damit sie nach einer allfälligen Einführung nicht vor vollendete Tatsachen gestellt ist. – Der Vorstand des Bündner Reallehrervereins wird sich anlässlich seiner nächsten Sitzung mit einem «Forderungskatalog» befassen. (Siehe dazu auch die «Meinungsecke», Seite 75; *die Red.*)

Beda Müller

Hinweise

Teater en scola

(LR/CC) Giugar teater è la moda la pli intensiva da duvrar in linguatg. Perquai vuless la Lia rumantscha er animar ils scolasts/las scolastas da giugar teater en scola. La SADS (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel in der Schule), nua che la LR collavura, fa er gronda lavur en quest sectur. Il mument discutesch'ins la fundaziun d'ina secziun da la SADS en il Grischun.

La LR sa stenta surtut da metter a disposiziun tocs adattads. La biblioteca da teater LR cumpiglia ca. 1200 tocs da tut ils geners. La gronda part da quests tocs èn per creschids. Per uffants avain nus dentant blers tocs tudestgs che èn anc mai vegnì represchentai per rumantsch. La Lia rumantscha fiss gugent pronta da procurar per las translaziuns. – Pia: vegnì sperasvi ed elegì in toc. Dals tocs rumantschs tramettain nus er gugent ina selecziun tenor Vossas pustaziuns.

Per ulteriuras infurmaziuns stat *il post da teater LR, Via da la Plessur 47, 7000 Cuira (tel. 081/22 44 22)* gugent a Vossa disposiziun.

Schulstelle Dritte Welt

Materialliste Schweiz – Dritte Welt im Unterricht

S3W ist eine öffentliche *Verkaufs- und Ausleihstelle* für Lehrerinnen und Lehrer, Schüler und Schülerinnen aller Stufen. Aus der Informationsflut über die Dritte Welt findet man hier eine Auswahl, die sich für den Unterricht eignet. S3W ist auch eine *Beratungsstelle* für die tägliche Unterrichtsplanung.

Soeben ist die neue, illustrierte *Materialliste* 89/91 erschienen. Auf über 90 Seiten findet man ein reiches Angebot an Verkaufs- und Ausleihmaterialien zum Lernbereich «Schweiz – Dritte Welt».

Unterrichtseinheiten, Lehrer-Infodossiers, Hintergrundmaterialien wie auch Kinderbücher und AV-Medien sind in der Materialliste kurz beschrieben und mit den nötigen Angaben versehen (z.B. Stufen-Angabe, Materialienart, Themenbereich). *Der Lernbereich «Schweiz – Dritte Welt»* eignet sich für alle Fächer und Stufen. Die Materialliste ist nach verschiedenen *Themenkreisen* und ausgewählten *Ländern und Regionen* gegliedert.

Die Materialliste kann zum Einzelpreis von Fr. 4.— bezogen werden bei:

S3W, Schulstelle Dritte Welt
Monbijoustrasse 31
Postfach
3001 Bern

Wie Eltern sich Lehrerinnen und Lehrer wünschen

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung
Centre suisse de coordination pour la recherche en matière d'éducation
Centro svizzero di coordinazione della ricerca educazionale
Swiss coordination centre for research in education

Elternumfrage zur Lehrerbildung

Was für Lehrerinnen und Lehrer brauchen wir? Welche Kenntnisse und Erfahrungen benötigen Lehrpersonen? Wie soll die Lehrerbildung in Zukunft aussehen? Diese Fragen wurden für einmal nicht nur an Fachleute, sondern auch an die «schweigende Mehrheit» der Betroffenen, die Eltern und Kinder, gerichtet.

Für das Team der Gesamtkonzeption Lehrerbildung im Kanton Bern unter der Leitung von Ulrich Thomet sind Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte wichtige Gesprächspartner in der Planungsarbeit. In drei Umfragen wurden deshalb die Stellungnahmen von 900 Volksschülerinnen und -schülern, von 750 Eltern und 150 Lehrkräften ausgewertet.

Die Vorstellungen der Eltern, was eine Lehrerin oder ein Lehrer können müsse, was sie oder ihn zur «guten» Lehrperson mache, wurden zweifach erhoben: einerseits an mehreren professionell animierten, öffentlichen Veranstaltungen und andererseits mit einem Radiogespräch, bei dem die Zuhörerschaft telefonisch intervenieren konnte.

Hauptziel aller Lehrerbildung soll nach den Vorstellungen der Eltern die *Persönlichkeitsbildung* sein, welche als viermal wichtiger eingeschätzt wurde als die «eigentliche» berufliche Ausbildung. Als Perspektive für die Ausbildung sehen die Eltern eine grössere Lebens- und Wirklichkeitsnähe, mehr praktische Erfahrungen in Industrie- und Dienstleistungsbetrieben. Inhaltlich stehen die Schulung der Konfliktbewältigung, der Umgang mit Menschen allgemein und die Zusammenarbeit innerhalb der Lehrerschaft wie auch mit den Eltern im Vordergrund der Elternstimmen.

Folgende Merkmale prägen die Elternvorstellungen bei der Frage nach den günstigen Voraussetzungen für den Lehrberuf: Die *persönliche Eignung* wird für einen Zulassungsentscheid deutlich als wichtiger eingestuft als Wissen und Können. Diesen Gedanken konsequent umsetzend, sehen die Eltern den Lehrberuf auch eher als einen Zweitberuf; bestimmt aber soll die Entscheidung für diesen Beruf erst im Erwachsenenalter gefällt werden. Der ideale Übergang von der Ausbildung in die Berufstätigkeit wird als gleitender, von der Ausbildung un-

terstützter Übergang gesehen und der Lehralltag wird bis zur Pensionierung durch Fortbildung unterstützt. Die Eltern sprechen sich für ein Verhältnis von 13 zu 1 zwischen obligatorischer und freiwilliger Fortbildung aus, die Lehrkräfte selbst bevorzugen ein Verhältnis von 3 zu 2. Längere Bildungsurlaube, Praktika in Industrie- und Dienstleistungsbetrieben und Lebenserfahrungen verschiedenster Art gehören in den Augen der Eltern ebenso zu einem Lehrerleben, wie eventuelles Umsteigen innerhalb des Lehrberufs, zeitweiliges oder gänzliches Aussteigen sowie ein späteres Wiedereinsteigen in den Lehrberuf. Sie fordern eine grössere Durchlässigkeit zwischen verschiedenen Bildungsgängen, die Möglichkeit, während der Berufstätigkeit umzusteigen, Angebote zur Umschulung und eine Unterstützung des Wiedereinstiegs vorallem für Frauen.

Ref. Nr. 89:050

Weitere Informationen zur vorgestellten Untersuchung erhalten Sie kostenlos bei:
Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau, Tel: 064/21 21 80

AKES Arbeitskreis für Elternschulung im Kanton Graubünden

Der Arbeitskreis für Elternschulung im Kanton Graubünden (AKES) plant für 1990 den Beginn des

6. Seminars für Eltern- und Erwachsenenbildung (1990-1993)

Schnupperwochenende 28./29. April 1990, Seminarbeginn September 1990. Kursort: In der Regel Casa Caltgera, Laax.
Die Ausbildung richtet sich an Leute, die interessiert sind an Fragen der Bildung, Erziehung, Familie, Lebensgestaltung, Partnerschaft und Öffentlichkeit. Durch das Seminar werden die eigenen Fähigkeiten gestärkt und Möglichkeiten entwickelt, sie in einem weiteren oder engeren Umfeld umzusetzen.
Weitere Auskünfte und Unterlagen sind erhältlich bei der
AKES-Geschäftsstelle, Fränzi Thöni, im Zogg, 7304 Maienfeld, Tel. 085/9 43 45

Weiterbildungskurs zur Sprachheilkindergärtnerin

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie

Fachverband für das Sprachheilwesen

Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) führt 1990/1991 wiederum einen einjährigen, berufsbegleitenden Weiterbildungskurs zur Sprachheilkindergärtnerin durch. Dieser befähigt zur Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit an einem Sprachheilkindergarten.
Kursbeginn: nach den Sommerferien 1990.
Die theoretische Stoffvermittlung (Studienwochen und wöchentliche Studientage) wird in Zürich, die praktische Ausbildung dezentralisiert in verschiedenen Sprachheilkindergärten durchgeführt.
Aufnahmebedingungen:
- Kindergärtnerinnendiplom (vom Schweiz. Kindergärtnerinnenverein anerkannt)

- mind. 2 Jahre Tätigkeit als Kindergärtnerin in einem Normalkindergarten
- Anstellung an einem Sprachheilkindergarten spätestens ab Beginn dieses Weiterbildungskurses.

Anmeldeschluss: 30. April 1990. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Interessentinnen erhalten detaillierte Unterlagen bei der Geschäftsstelle der *Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Feldeggstrasse 71, Postfach 129, 8032 Zürich, Tel. 01/383 05 31.*

Wildkundliche Kurse

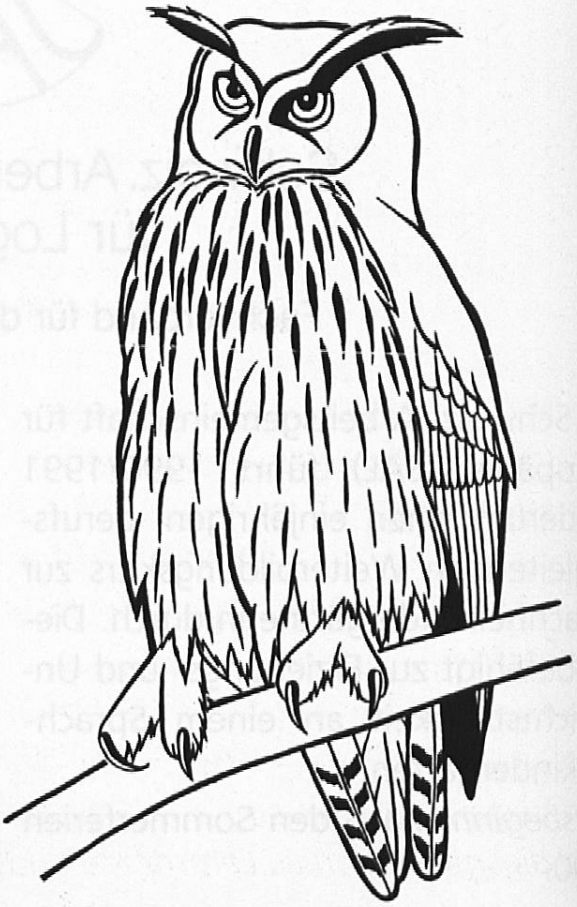
BÜNDNER NATUR-MUSEUM
MUSEUM GRISCHUN DALLA NATEIRA
MUSEO GRIGIONE DELLA NATURA

Masanserstrasse 31, CH-7000 Chur
Telefon 081 / 22 15 58 oder 22 55 37

Kursort Zernez: Chasa Alossai

Schalenwild
(Merkmale, Lebensweise, Vorkommen)
Kursleiter: Hannes Jenny
Samstag, 3. März 90, 10.00 – 12.00 Uhr oder
Samstag, 3. März 90, 13.30 – 15.30 Uhr

Altersbestimmung von Hirsch und Gams
Kursleiter: Dr. Chasper Buchli
Samstag, 3. März 90, 10.00 – 12.00 Uhr oder
Samstag, 3. März 90, 13.30 – 15.30 Uhr



Erkennen und Bestimmen von Vögeln
Kursleiter: Hannes Jenny
Samstag, 17. März 90, 10.00 – 12.00 Uhr oder
Samstag, 17. März 90, 13.30 – 15.30 Uhr

Merkmale und Lebensweise der Raubtiere, Hasen und Nager
Kursleiter: Dr. Jürg P. Müller
Samstag, 17. März 90, 10.00 – 12.00 Uhr oder
Samstag, 17. März 90, 13.30 – 15.30 Uhr

Naturforschende Gesellschaft Graubünden

Eine Aktion zugunsten des Bündner Natur-Museums

Für dieses Vereinsjahr hat sich der Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden eine besondere Aktion ausgedacht. Im Museum sind von Anfang Januar bis Ende März 1990 Kupferstiche von *Toni Nigg* ausgestellt, die auch zum Verkauf angeboten werden. Toni Nigg, a. Prof. an der Kantonsschule und Kupferstecher, ist ein ausgezeichneter Beobachter von Tieren, Pflanzen und Landschaften. Seine Stiche sprechen die Naturfreunde ganz besonders an.

Wir hoffen, dass die Lehrerschaft sich an den Arbeiten von T. Nigg freuen und vom Verkauf rege Gebrauch machen wird. Ein Viertel der Preissumme wird dem Gönnerkonto zugunsten des Natur-Museums gutgeschrieben.

Die Worlddidac Expo 1990

Eine «Didacta» mit weltweiter Ausstrahlung

Vom 15. bis 18. Mai 1990 wird Basel die Welthauptstadt der Bildung sein: Unter dem neuen Namen «Worlddidac Expo 90» findet in den Hallen der Schweizer Mustermesse zum siebten Mal die Internationale Lehrmittel- und Bildungsmesse statt, die unter dem Signet «Didacta» zu einem Begriff geworden ist.

Der neue Name signalisiert, was auch das Motto der Messe verkündet: *«Lernen ohne Grenzen»* – geographisch, zeitlich, technologisch. Die Worlddidac Expo 90 will, wie es ihr Name andeutet, weltweiten Einfluss

auf den Bildungs- und Lehrmittelbereich haben. Zweiter Grund für die Namensänderung ist die Identifikation der Messe mit ihrem Veranstalter, dem Weltverband der Lehrmittelfirmen, Worlddidac.
Worlddidac-Präsident *Ricardo Diez-Hochleitner* und Mustermesse-Generaldirektor *Philippe Lévy* legen grossen Wert auf Kontinuität der Messe. In einer Zeit, in der Märkte zusammenrücken, nationale Grenzen «aufgeweicht» werden und die in allen Bereichen rasante technologische Entwicklung die Bildung zu einer ewigen Lernaufgabe gemacht haben, ist es wichtig, dass Hersteller, Verteiler und Anwender von Lehr- und Lernmitteln sich auf ein bewährtes Forum der Begegnung verlassen können.
Die Worlddidac Expo 90 wird Anbieter und Anwender sämtlicher Schulstufen, aber auch Erwachsenenbildungsinstitute und Anbieter firmeninterner Aus- und Weiterbildung gleichermassen ansprechen. Altbewährte Lehrmittel wie Bücher und Zeitschriften, die bei der letzten Didacta in Basel im Jahre 1988 rund 20 Prozent der Netto-Standfläche beanspruchten, werden ebenso vertreten sein wie didaktische Hilfen der neueren Stunde – audiovisuelle und Computer-Soft- und Hardware (1988: 24%). Hinzu kommen Demonstrations- und Experimentalgeräte (1988: 22%), Verbrauchsmaterialien, allgemeine Ausstattungen, Mobiliar etc.
Die herausragendsten Neuheiten im Lehrmittel- und Bildungsbereich werden auch 1990 wieder mit dem *«Worlddidac Award»* ausgezeichnet und speziell präsentiert werden.
Die Messe begleiten werden zahlreiche Sonderschauen, so speziell eine grosse Präsentation über das Ausbildungskonzept der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), und verschiedene Kongressveranstaltungen.
Es ist erklärtes Ziel der Organisatoren, auch 1990 ein hohes Ausstellungsniveau zu erreichen. 1988 hatten 593 Aussteller aus 28 Ländern (38 Aussteller aus Übersee) an der damaligen *«Didacta»* teilgenommen. Auch hinsichtlich der Besucherzahl gibt sich Ricardo Diez-Hochleitner optimistisch. «Der positive Trend punkto Besucher und Teilnehmer scheint weiterzuwirken.» 1988 wurden nicht weniger als 60 550 Besucher gezählt.

Weitere Auskünfte erteilt das

Sekretariat der Worlddidac Expo 90, Postfach, CH-4021 Basel, Tel. 061/686 20 20.